

Projektwoche

WAS

- Ziele
- Absicht
- Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen arbeiten während einer Woche an einer vorgegebenen Aufgabenstellung.
 - Studierende der 4. Klassen entwickeln oder wählen ein Service-Learning Projekt nach ihren Interessen.
 - Förderung des selbstorganisierten Lernens (SoL).
 - Vorbereitung auf die Maturaarbeit mit dem Ziel der Übernahme von Eigenverantwortung und Initiative für die Arbeit und den Prozess.
 - Lehrpersonen übernehmen die Rolle eines Coachs und stehen den Studierenden beratend zur Seite.

- Rahmenbedingungen
- Hilfsmittel
- 2. und 4. Klassen arbeiten während einer Woche projektartig nach eigenem Arbeitsplan.
 - Zwei Halbtage dienen im Voraus als Vorbereitung.
 - Lehrpersonen und Studierende orientieren sich am Leitfaden zur Projektwoche.

- Ergebnisse
- Produkte
- Technische Produktionen (Geräte, Instrumente oder Maschinen)
 - Kreative Produktionen (Hörspiele, Filme, Bilder)
 - Sprachlich-Literarische Produktionen in den Fremdsprachen Französisch und Englisch (Texte, Anleitungen, Beschreibungen)
 - Gemeinnützige Produktionen und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit ausserschulischen Partnern (Service Learning)

Arbeitsweise

Spez. Förderung

Für die 2. Klassen ist eine einheitliche Aufgabenstellung formuliert, die in Teams durchgeführt wird. Diese hat interdisziplinären Charakter. Das heisst, es werden neben naturwissenschaftlichen Fähigkeiten auch sprachliche und handwerklich-gestalterische Fertigkeiten verlangt. Die Aufgabenstellung ist als Wettbewerb mit vorgegebenen Rahmenbedingungen und Kriterien angelegt. Am Ende der Projektwoche präsentieren alle Teams ihr Produkt, welches von den SuS sowie den Lehrpersonen beurteilt wird. Bewertet werden der Arbeitsprozess und das Produkt.

Die Studierenden der 4. Klassen arbeiten in einem Service-Learning Projekt (Lernen durch Engagement), das sie selber generiert oder gewählt haben. Service-Learning basiert auf dem Prinzip, dass gesellschaftliches Engagement mit dem Lernen im Unterricht kombiniert werden. Dadurch profitieren „Service“ (Dienstleistungsempfänger) und „Learning“ (Studierende) voneinander: Auf der einen Seite wird das gesellschaftliche Engagement durch das im Unterricht erworbene theoretische und konzeptionelle Wissen der Studierenden bereichert und auf der anderen Seite gewinnt das fachliche Lernen durch die Erfahrungen in der Realität an Relevanz, Handlungsbezug und Verständnistiefe. Dabei werden die Studierenden von Lehrpersonen der KSO sowie von Fachleuten der ausserschulischen Partner begleitet.

Evaluation

Anpassungen und Optimierungen werden jährlich diskutiert (Metacoaching) und im Zweijahresrhythmus werden schriftliche Rückmeldungen bei den Studierenden erhoben.

WIE